

Kleine Stiftung, große Wirkung

Die Social Business Stiftung hat vor über sechs Jahren damit begonnen, Impact Investments zu tätigen – mit guten Ergebnissen für alle Beteiligten: Die geförderten Projekte erhielten neben einer Anschubfinanzierung auch Unterstützung bei der Entwicklung eines sich selbsttragenden Geschäftskonzepts, das sie finanziell unabhängiger macht. Und die Stiftung erzielte die zugesagten Zinsen ebenso wie die erwarteten Dividenden.

VON GERHARD BISSINGER

Dem Motto des Deutschen Stiftungstages 2014 in Hamburg „Mitten im Fluss gegen den Strom“ gemäß sieht sich die Social Business Stiftung als Vorreiter im Bereich des Impact Investing. Wir möchten mit Mut zur Innovation vorangehen und neue Pfade vor allem für kleinere deutsche Stiftungen erschließen.

Als kleine Stiftung ist die Social Business Stiftung klar und schlank in der Organisationsstruktur: der 1. Vorsitzende (Stifter) und die 2. Vorsitzende leiten die Geschäfte und treffen die Entscheidungen gemeinsam, schnell und unbürokratisch. Dies ist nicht zuletzt dank unseres mit 100.000 Euro recht niedrigen Kapitalstocks und unserer sehr



Nur 50 Euro: Bondu Brima aus Sierra Leone hat mit einem Mikrokredit über 50-Euro Kredit einen erfolgreichen Holzhandel aufgebaut hat.

Fallbeispiele



übersichtlichen Finanzlage möglich. Im Vergleich zu großen Stiftungen können wir auf Gremien mit langwierigen Abstimmungsprozessen verzichten. Die Kraft unserer Stiftung liegt in ihren kurzen Entscheidungswegen und der Bereitschaft, mutig neue Pfade zu beschreiten und neue Ansätze auszuprobieren, wie zum Beispiel Impact Investing und Mission Investing.

Um unsere ehrenamtlich geleitete Stiftung kraftvoller und gesellschaftlich stärker wirken zu lassen, haben wir von Anfang an einen Paradigmenwechsel vollzogen. So entschlossen wir uns als Stiftung dazu entschlossen, die Förderseite und den gesamten Kapitalstock integriert zu betrachten. Normalerweise wirken auf der Förderseite nur Zins-, Dividenden- und Mieterträge aus dem Kapitalstock einer Stiftung. Aber der von uns beschlossene, bewusste und zielgerichtete Umgang mit dem Kapitalstock entfaltet eine Kraft, die unsere Stiftungsarbeit um ein Vielfaches wirkungsvoller werden lässt.

Mit Mikrokrediten den Weg aus der Armut ebnen

Mit unserem ersten Mikrofinanzförderprojekt „ADAKAVI BANK“ in Sierra Leone konnten wir auf der Förderseite durch einen Aufenthalt vor Ort bereits erste Erfahrungen sammeln. Diese brachten wir als Investoren in die Bewertung auf der Kapitaleseite einbringen und umgekehrt. Bei persönlichen Gesprächen mit Mikrokreditnehmerinnen vor Ort wurde sichtbar, warum mit einem fundierten Geschäftsmodell und einem Mikrokredit von nur 50 Euro der Weg aus der Armut gelingen kann (siehe Kasten rechts oben „Mikrokredite – den Anschub finanzieren“).

EINBLICK



Die Social Business Stiftung wurde 2009 in Hamburg von dem Stifter Gerhard Bissinger mit einem Kapitalstock von 60.000 Euro gegründet. Das jährliche Spendenvolumen liegt zwischen 30.000 und 60.000 Euro. Die Satzungszwecke sind Völkerverständigung, entwicklungspolitische Arbeit und Sport.

Mehr Infos unter: www.Social-Business-Stiftung.org

Mikrokredite – den Anschub finanzieren

Bei unseren Gesprächen mit Endkreditnehmerinnen in Sierra Leone wurde deutlich, wie ein allererster Mikrokredit wirken kann: Ohne Mikrokredit wären die Geschäfte der Kreditnehmer kaum rentabel. Denn dann müssten sie die Ware für ihr Geschäft (die Zubereitung von Reis mit Öl und Gewürzen für den Verkauf am Straßenrand) beim Großhändler zu dem von ihm festgesetzten „Verrechnungspreis“ von 2.500 Leones leihen und abends zum doppelten Preis zurückzahlen. Für den Unterhalt der Familie blieben ihnen dann lediglich 2.500 Leones übrig – viel zu wenig für den täglichen Bedarf. Mit einem Mikrokredit über 2.500 Leones hingegen können sie die benötigte Ware für 2.000 Leones selbst auf dem Markt kaufen. Damit erhöhen sie ihren täglich Verdienst um 20 Prozent auf 3.000 Leones. Die Zinsen für den Mikrokredit in Höhe von 2 Leones fallen da kaum ins Gewicht. Mit dem zusätzlichen Verdienst werden meist die Schulgebühren der Kinder gezahlt oder die Wohnverhältnisse (z.B. Haus mit eigener Latrine) erheblich verbessert.



Fallbeispiele



Kleines Geld, große Wirkung: Geschäftsfrauen aus Serra Leone gemeinsam mit Mohamed Salia, dem Projektleiter des Mikrofinanzprojektes ADAKAVI BANK



PRAXISTIPPS

Praxistipps für Stiftungsakteure:

Do's

- » Betreuen Sie Ihr Impact Investing/Mission Investing intensiv.
- » Lernen Sie die Akteure und das soziale Unternehmen persönlich kennen.
- » Halten Sie auch nach Mittelvergabe engen Kontakt.
- » Erklären Sie Ihren Depotverwaltern sowie der Stiftungsaufsicht und der Finanzbehörde Ihre Beteiligungen und Darlehen in diverse Rechtsformen (gGmbH, Genossenschaft, e.V.) ausführlich. Nehmen Sie sich hierfür unbedingt genügend Zeit.
- » Tauschen Sie sich mit anderen über Ihr Impact Investing/Mission Investing aus.
- » Engagieren Sie sich wenn möglich ehrenamtlich bei den Organisationen und Projekten, in die Sie investiert haben. So erhalten Sie wertvolle Einblicke für die Due Diligence und das Monitoring Ihres Kapitalstocks.
- » Fangen Sie mit etablierten Partnern im „Impact Investing“-Bereich an, tasten Sie sich langsam vor.
- » Gleichen Sie wegfallende Fördermöglichkeiten aus mit geringeren Zinserträgen durch Impact Investing auf der Kapitalstockseite. Wecken Sie die soziale Kraft des Kapitalstocks.
- » Engagieren Sie sich im Bundesverband Deutscher Stiftungen und tauschen Sie sich mit anderen Stiftungen aus.
- » Fragen Sie andere Stiftungen um Rat und Erfahrungswerte im Dialog mit Stiftungsaufsicht, Finanzamt und Anlageausschüssen.

Dont's

- » Konzentrieren Sie sich auf die Förderseite Ihrer Stiftung, wenn Sie sich als kleine Stiftung nicht für die ehrenamtliche Bewirtschaftung des Kapitalstocks begeistern können. Gestalten Sie Impact Investing zusammen mit anderen oder investieren Sie nur in erprobte Finanzierungsformen.
- » Sehen Sie auch in Spenden einen Weg zum Impact Investing: Soziale Unternehmen brauchen gerade in der Gründungsphase Kapital, das aufgezehrt werden kann. Bevor Sie investieren, kann eine Spende zur Erhöhung des Eigenkapitals sinnvoll sein.
- » Investieren Sie nicht, wenn Sie keine Zeit oder Personen haben, um sich um die Impact Investments zu kümmern. Einmal prüfen

und dann liegen lassen – das funktioniert auch bei Impact Investing nicht.

- » Packen Sie nicht alles in ein einziges Investment, sondern streuen Sie in unterschiedliche Anlageklassen und Branchen.
- » Fangen Sie klein und mit etablierten Partnern an, wenn Sie nicht sofort 100 Prozent Ihres Kapitalstocks in Impact Investing investieren möchten.

Zurzeit erhalten 200 Kreditnehmerinnen, die vom Bürgerkrieg in Sierra Leone betroffen waren, von uns kleine Kredite mit einer Laufzeit von 30 Wochen, die wöchentlich getilgt werden. Derzeit wird das Kapital noch durch Spenden auf der Förderseite zur Verfügung gestellt. Denn eine Vergabe von Darlehen aus dem Kapitalstock ist in dieser frühen Phase noch nicht möglich, wie wir feststellen mussten. Ursprünglich hatten wir vor, bereits nach zwei Jahren Stiftungsdarlehen von Unterstützern aufzunehmen. Wir mussten diese Entscheidung kurzfristig revidieren und mit Spenden weiterarbeiten, da die Nachhaltigkeit der Erträge doch noch nicht gegeben war. Nach fünf Jahren Aufbauarbeit sind wir jedoch zuversichtlich, dass sich das Projekt in naher Zukunft selbst aus den Erträgen refinanziert und von Spenden unabhängig ist.

Aufbau des Impact Investing mit Oikocredit

Mit einem Investment in Oikocredit begannen wir 2010 damit, das Impact Investing der Social Business Stiftung auszubauen. Oikocredit ist eine entwicklungspolitische global agierende Genossenschaft niederländischen Rechts mit über 40-jähriger Erfahrung in der Darlehensvergabe an Mikrofinanzinstitute. Zeitgleich zum Investment engagierten wir uns bei Oikocredit auch ehrenamtlich, um die Arbeitsweise dieser Organisation zu verstehen. Dies kommt uns selbst zugute, da wir so Know-how und Erfahrungswerte im Bereich der Due Diligence und der laufenden Überwachung des Engagements (Monitoring) aufbauen.

Unsere positiven Erfahrungen mit Oikocredit ermutigten uns 2011 dazu, als erster Investor in eine aufstrebende Mikrofinanzinstitution in Togo – der Kopeme Bank – zu investieren. Wir taten dies mit einem nachrangigen Kredit im Rahmen eines Private Placement. Auch hier haben wir uns wieder durch persönliche Kenntnis der handelnden Akteure und mit einem Besuch vor Ort von dem Projekt überzeugt. Nach einer Aufstockung des Investments im Folgejahr war die Nachfrage

Fallbeispiele



anderer Investoren in das inzwischen finanziell erfolgreich agierende Projekt so hoch, dass wir uns zurückziehen konnten. Das Geld unserer Stiftung wurde nicht mehr gebraucht, sodass wir uns neuen Feldern zuwenden konnten – und genau das zeichnet für uns die Anlagephilosophie der Social Business Stiftung aus.

Impact Investing auch in Deutschland erfolgreich gestaltet

Ähnlich erfolgreich entwickelte sich 2010 unser erstes in Deutschland vergebenes „Impact Investing“-Darlehen, das als Zwischenfinanzierung eines entwicklungspolitischen Projekts in München diente. Das

Projekt importierte aus Afrika das Pulver des Affenbrotbaums und verarbeitete es in Deutschland zu einem Kultgetränk. Dank des hohen Interesses weiterer Kreditgeber

wurde unser verzinstes Darlehen nach 15 Monaten bereits getilgt und durch günstigere Kredite von Menschen ersetzt, die vom Ausbau dieses Social Business überzeugt sind.

» Kleine Stiftungen können ebenso gut wie die großen Stiftungen vom neuen Ansatz des Impact Investing profitieren.

Social Business Stiftung

Über die Stiftung **Aktuelles** Unsere Projekte Aktiv werden Presse Kontakt

News

December 2015

Von unserem Projektpartner **Shirana** in Indien erreichte uns eine ergiebige **Bitte um Hilfe**.

„Der Wintermonat in Tamil Nadu ist in diesem Jahr besonders heftig. Chennai, die Pondschaft am nächsten gelegenen Großstad, steht seit Wochen unter Wasser. Auch bei Shirana gab es große Schäden.“

Wir sind für jede Unterstützung, direkt an Shirana oder über die Social Business Stiftung, sehr dankbar.

December 2015

Zum Advent 2015 rücken unsere 250 MitarbeiterInnen in Sierra Leone in das Licht ihrer Adventskalender.

Dank ihrer großzügigen Spenden von insgesamt über 7000 Euro für die Informationsveranstaltungen zur Ebola-Prophylaxe im Sommer 2014, haben wir unsere Konzepte unter unseren Kunden. Trotz der durch Ebola schmerzhaften wirtschaftlichen Lage gelang es unserem Projektpartner Mohamed Balle, die verbleibende Kapital - wenn auch ohne Zinsen und Deckung der Kosten - von unseren Mittelekreditnehmerinnen zurück zu erhalten.

Im Frühjahr 2015 vergab Mohamed neue Kredite, jede Frau erhielt 50 Euro und zahlte 30 Wochen lang je 2-40 Euro an Mohamed und seine beiden Teamkollegen Milton und Toni zurück.

Durch ihre wieder aufgenommenen Geschäfte konnten die Kunden die Kredite auszuschütten, inklusive Zinsen zurückzahlen. Eine befreundete Stiftung gab ein Darlehen, um die Zahl der Kreditnehmerinnen auf 250 aufzublocken. Mittelsweise reichen die Zinsen aus den Krediten aus, um unserem Team vor Ort einen festen Arbeitsplatz mit einem kleinen Einkommen zu geben und auch Teile der restlichen, Abschreibungsverluste in Sierra Leone zu zahlen.

Ein neues Dach für den Markt in Sierraleone

Screenshot Webseite



AUF EINEN BLICK

Gerade für die Stiftungen, die sich auf den Weg des wirkungsorientierten Anlegens begeben, lässt sich sagen: Wer sich überlegt, Impact Investing und Mission Investing zu betreiben, muss nicht gleich die kompletten Anlagen umschichten. Viele Stiftungen investieren zunächst nur in Teilen nach solchen Kriterien. Das ist ein erster wichtiger Schritt.

Macht man sich auf den Weg, ist die Frage zu klären, welche konkreten Ziele mit der Geldanlage verfolgt werden sollen. Dazu muss zunächst genau definiert werden, welche Veränderungen man als Stiftung erreichen will. Aus diesen Überlegungen lässt sich dann die Frage beantworten: Welche Entwicklungen und Branchen können durch eine Geldanlage besonders berücksichtigt und gefördert werden?

Ein solcher Prozess bedarf klarer Anlagekriterien und eines der Stiftung angemessenen Prozesses, wie diese ausgewählt, umgesetzt und kontrolliert werden. Die Transparenz über das Anlagevermögen herzustellen, ist dann ein weiterer konsequenter als auch notwendiger Schritt.

Investition in einen Social Invest Fonds

Unser Ziel ist, vor allem für kleine und ehrenamtliche Stiftungen ein Vorbild zu sein und sie zu ermutigen. Denn sie können ebenso gut wie die großen Stiftungen vom neuen Ansatz des Impact Investing profitieren. Ein Beispiel hierfür ist das Darlehen, das wir 2014 an den Social Invest Fonds der Bürgerstiftung Pfalz vergeben haben. Die Bürgerstiftung finanziert mit ihrem Fonds das Stiftsgut Keysermühle. Das Gut wird als Tagungshotel geführt, in dem 13 behinderte Menschen einen regulären Arbeitsplatz gefunden haben. Es ist vernetzt mit der „Embrace Gruppe“, deren Mitgliedsbetriebe Mitarbeitern mit eingeschränkten Fähigkeiten feste Arbeitsplätze zur Verfügung stellen.

Unser jüngstes Investment ist der IIV Mikrofinanzfonds – der erste in Deutschland zum öffentlichen Vertrieb zugelassene Mikrofinanzfonds. Mit ihm besitzen wir zum ersten Mal eine Wertpapierkennnummer bei einem Impact Investing und eine Depotposition bei unserer Hausbank. Diese Investition setzt andere Schwerpunkte im Mikrofianzbereich als unsere Investition in Oikocredit.

Fallbeispiele



Resümee

Die Social Business Stiftung hat in den über sechs Jahren, seitdem sie aktiv Impact Investing im Kapitalstock betreibt, keinerlei Verluste bei ihren Kapitalanlagen erlitten. Die zugesagten Zinsen wurden ebenso gezahlt wie die erwarteten Dividenden. Zudem liegt die Zinshöhe für die (nachrangigen) Darlehen und Beteiligungen mit 2 bis 6,5 Prozent durchaus auf der Höhe mit anderen möglichen Anlagen für eine Stiftung. In den Jahren 2010 bis 2013 wurde eine Verzinsung des Kapitalstocks von 4 Prozent erreicht und 2015 lag sie bei rund 3 Prozent – und das bei 100-prozentiger Investition in Impact Investing. Unsere letzte Steuererklärung mit Bericht und Ausweis dieser Art der Kapitalanlage in den Aktiva der Bilanz wurde vom Finanzamt ohne Einschränkungen akzeptiert.

„Impact Investing hat in der Regel keine Wertpapierkennnummer und ist daher etwas aufwendiger als die klassische Vermögensanlage. Aber die Bündelung von Kapitalstock und Fördermitteln im Stiftungssinne wiegt dies auf und verhilft insbesondere einer kleinen Stiftung zu einer vielfachen Wirkung in der Gesellschaft. Allerdings



Die Social Business Stiftung hat in den über sechs Jahren, seitdem sie aktiv Impact Investing im Kapitalstock betreibt, keinerlei Verluste bei ihren Kapitalanlagen erlitten.

haben kleine Stiftungen kaum die Möglichkeit, in die wenigen Fonds oder Spezialanlagen, die bereits mit „Impact Investing“-Charakter existieren, zu investieren. Die Mindestanlagen sind in der Regel zu

hoch, was meist der Tatsache geschuldet ist, dass der Aufwand für regulatorische Auflagen so groß wird, dass es sich für die Initiatoren nicht lohnt, kleinteilig Gelder einzuwerben.

Eine sehr erfreuliche Ausnahme für „Impact Investing“-Aktivitäten kleiner Stiftungen bildet der weit entwickelte Mikrofinanzbereich, wo der Zugang leicht möglich ist und für erste Erfahrungen kleinerer Stiftungen im Impact Investing auch genutzt werden sollte.

Zentrale „Impact Investing“-Bausteine im Kapitalstock der Social Business Stiftung

Mission Investing

Oikocredit: Internationale entwicklungspolitische Genossenschaft, Niederlande, seit 40 Jahren ohne Verluste, weltweite Refinanzierung von Mikrofinanzunternehmen und Genossenschaftspartnern mit ethischen Standards für die Auswahl und den Umgang mit Projektpartnern weltweit.

IIV Mikrofinanzfonds: Der erste in Deutschland zum öffentlichen Vertrieb zugelassene Mikrofinanzfonds, der durch die Vergabe von Darlehen an Mikrofinanzinstitute in den Entwicklungsländern armen aber unternehmerisch tätigen Menschen den Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglicht.

EthicCapital (Credit Union): Ein Darlehen an die kleine Kreditgenossenschaft in Georgien, die nachhaltige und ethisch vertretbare Projekte durch niedrig verzinsten Kredite unterstützt. EthicCapital finanziert in den Bereichen regionale Landwirtschaft, Bildung, alternative Energien sowie Kulturelles und Soziales. Außerdem wird für die Mitglieder Beratungstätigkeit in finanzwirtschaftlichen Fragen durchgeführt.

Impact Investing

Social Invest Fonds der Bürgerstiftung Pfalz: Eine soziale, nachhaltige Kapitalanlage, die es 13 Mitarbeitenden mit Behinderung ermöglicht, im stiftungseigenen Integrationsbetrieb Stiftsgut Keysermühle einen gleichberechtigten, unbefristeten Arbeitsplatz zu haben.

Fallbeispiele

